

Sächsisches patriotisches Wochenblatt

zur

Beförderung gewinnlicher Kenntniß und
wohlthätiger Zwecke.

31. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 2. August 1853.

Inhalt.

Errichtung einer Blindenanstalt. — Ernte-Gebet. —
Geborne ic. — Frauenverein f. Armen- und Krankenpflege.
— 49 Bekanntmachungen.

Errichtung einer Blinden-Anstalt in der Provinz Sachsen.

Der nachfolgende, wörtlich abgedruckte Ausruf:

Seine Majestät der König, unser Allergnädigster Herr,
werden bei Gelegenheit des diesjährigen Herbst-Manoeuvre
des 4. Armeekorps unsere Provinz auf mehrere Tage
mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart beglücken. Im Hin-
blick darauf ist die Frage angeregt worden, in welcher
Weise wohl die Stände und Eingefessenen der Provinz
ihrem Königlichen Herrn bei dieser Veranlassung ihre
Ehrfurcht, Hingebung und Liebe an den Tag legen
würden. Dem Ernste der Zeit und der hochherzigen
Gesinnung Sr. Majestät des Königs scheint es am Ent-
sprechendsten zu sein, Allerhöchstdessen Anwesenheit in der
Provinz durch die Begründung einer gemeinnützigen Wohl-



thätigkeits-Anstalt zu feiern, an welche sich auch für die Nachkommen das Andenken an die landesväterliche Regierung unsers Allergnädigsten Königs mit anknüpfen wird. Von solchen Anstalten, die unserer Provinz noch fehlen, ist vorzugsweise eine Pflege- und Unterrichts-Anstalt für Erblindete zu nennen. Alle Provinzen der Monarchie, mit alleiniger Ausnahme von Posen und Sachsen, sind gegenwärtig im Besitze von Blinden-Instituten. In unserer Provinz befinden sich über 1200 Blinde, darunter über 100 Kinder unter 15 Jahren und gegen 150 Individuen, zwischen dem 15. und 30. Lebensjahre stehend, von denen gewiß Viele noch durch bessere Pflege einer Heilung entgegengeführt werden können, die bei Weitem Meisten aber eines Unterrichtes fähig sind, welcher die Bedürftigen unter diesen Unglücklichen in den Stand setzt, die Mittel zu ihrer Existenz zu erwerben.

Die Errichtung einer Provinzial-Blinden-Anstalt ist von den Sächsischen Provinzial-Ständen, besonders seitdem das von ihnen unterstützte Krause'sche Institut in Halle nicht mehr fortbesteht, als ein dringendes Bedürfnis erkannt, und eine solche Anstalt nur deshalb noch nicht ins Leben gerufen worden, weil die zu ihrer ersten Begründung erforderlichen Geldmittel nicht ausreichend vorhanden waren.

Die Unterzeichneten sind zu einem Comité, in welchem, auf Ersuchen, Se. Erlaucht der regierende Graf zu Stolberg-Wernigerode den Ehrenvorsitz zu übernehmen die Güte hatte, in der Absicht zusammengetreten, zur Feier der nächsten Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in der Provinz eine Provinzial-Blinden-Anstalt ins Leben zu rufen. So bald nur die zur ersten Einrichtung einer solchen Anstalt erforderlichen Mittel beschafft sind, wird deren Forterhaltung durch die vom Provinzial-Landtage für diesen Zweck bereits gemachte Geldbewilligung, so wie durch die Special-Verpflegungsgelder, welche für die unbemittelten Blinden von den Kommunen, resp. Kreisen, zu tragen sein werden, vollständig gesichert sein.

Die Unterzeichneten lassen nunmehr an ihre Mitstände und alle Eingeseffene der Provinz, welchen Gott die Mittel dazu gegeben hat, die dringende Bitte ergehen, sich an der Begründung der zur Feier der nächsten Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in der Provinz ins Leben zu rufenden Provinzial-Blinden-Anstalt durch Zeichnung von einmaligen Geldbeiträgen zu betheiligen, über welche öffentliche Rechenenschaft gelegt werden soll.

Indem die Unterzeichneten hoffen, daß es ihnen vergönnt sein wird, Sr. Majestät dem Könige, bei Allerhöchstdessen Gegenwart in der Provinz, allerunterthänigst anzeigen zu dürfen, daß die Errichtung eines Blinden-Instituts für die Provinz Sachsen gesichert und dasselbe demnächst ins Leben treten wird, flehen sie zu Gott, daß Er das von ihnen unternommene Werk mit Seinem Segen krönen wolle.

Halle, den 1. Juni 1853.

Das Comité

zur Errichtung einer Blindenanstalt für die
Provinz Sachsen.

Graf zu Stolberg-Wernigerode, als Ehrenvorsitzender.

Graf v. Bech-Burkersrode, als Vorsitzender.;

v. Helledorf-St. Ulrich. Graf v. Wartensleben-Carow.
Hasselbach. Frenzel. Dorenberg. Beil.

Bertram. Douglas. Frhr. v. Friesen. Hahn. v. Han-

stein. Podo v. Krosigk. v. Münchhausen-Steinberg.

v. Mathusius. Menbaur. Rasch. v. Rauchhaupt.

Frhr. v. d. Schulenburg. Gr. v. d. Schulenburg-Emden.

Gr. v. d. Schulenburg-Wolfsburg. v. Seebach.

Frhr. v. Winkingerode-Knorr.

ist uns von dem Herrn Vorsitzenden des Comité's mit dem Antrage zugesandt worden, die aus hiesiger Stadt zu erwartenden Beiträge in Empfang zu nehmen und demnächst zu befördern. Zugleich ist die Einsammlung von dem Königl. Herrn Ober-Präsident der Provinz Sachsen gelegentlich empfohlen. Da in der Betheili-

gung an dieser Einsammlung nicht allein eine Aeußerung der Ehrfurcht gegen unsern erhabenen Landesvater, sondern auch die Beihülfe zur Begründung einer äußerst wohlthätigen Anstalt liegt und jedem Einwohner der Provinz wie unserer Stadt Gelegenheit gegeben ist, dazu nach seinen Gefühlen und Ermessen wirksam zu sein, so glauben wir auf den oft bewährten patriotischen und Wohlthätigkeits-Sinn der Hallenser rechnen und vertrauen zu dürfen, daß die erbetenen, allerdings nur freiwilligen Geldbeiträge reichlich nach den vorhandenen Mitteln gewährt werden. Auch der kleinste Beitrag wird willkommen und ein Zeugniß des guten Willens sein.

Die Herren Stadtverordneten haben es freundlichst übernommen, die entsprechenden Einsammlungen theils in Person, theils unter Hülfe geachteter Mitbürger zu besorgen, und bitten wir bei deren Erscheinen die dazu bestimmten Beiträge auszuhändigen und den Betrag unter Anführung des Namens der Geber in die vorzulegende Liste einzutragen, welche letztere demnächst der Sammlung beigegeben werden wird.

Halle, den 26. Juli 1853.

Der Magistrat.

Ernte - Gebet.

Sehn wir jezt auf Bäum' und Flur,
 Gott! dann sehn wir Deine Spur,
 Schaun den reichen Segen Dein,
 Dran wir innig uns erfreun.
 Bald verzagten wir vor Noth,
 Ach, da halfst Du, treuer Gott!
 Und mit Deiner Vaterhand
 Giebst Du Brot dem ganzen Land!
 Daß wir froh es sammeln ein,
 Laß stets Erntewetter sein!

Ungewitter halt uns fern, —
 Und wir jauchzen Dir, dem Herrn!
 Wehr' auch, Herr! mit starker Hand
 Jeder Wucherei im Land;
 Laß nicht Deine Kinder schrein,
 Ueber böse Gaunerei'n. —
 Gib auch Fried' und Einigkeit,
 Wende allen Zorn und Streit;
 Jeder sei des Andern Freund,
 Daß nicht mehr die Tugend weint!
 Höre, Vater! dies Gebet,
 Das aus treuem Herzen geht!
 Hilf uns, Herr! aus aller Noth,
 Schenke einst uns sel'gen Tod!

Gustav Ringbauer.

Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraucte, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marientparochie: Den 9. Juni dem prakt.
 Arzt Dr. Meyer ein S., Max Victor August. (129.)
 — Den 22. dem Schuhmachermeister Ulbrecht ein S.,
 Richard Otto. (864.) — Den 24. dem Schneidermeister
 Friedrich eine T., Emma. (1000.) — Den 26. dem
 Kutscher Ischäpe eine T., Friederike Louise. (1000.)
 — Den 30. dem Drechslermeister Karras ein S.,
 Ernst Friedrich. (2164.)

Ulrichsparochie: Den 4. Juni dem Kaufmann
 Weise eine T., Helene Louise. (1633.) — Den 23.
 dem Handarbeiter Böge ein S., Gustav Richard Erd-
 mann. (261.) — Den 9. Juli dem Schneidermeister
 Schmidt ein S., Hugo Wilhelm Ludwig. (442.) —
 Den 14. dem Handarbeiter Bruder ein S., Ferdinand
 Wilhelm. (1529.)

Moritzparochie: Den 11. Mai dem Handelsmann Bäuml er eine T., Christiane Henriette Sidonie. (2047.) — Den 25. Juni eine unehel. T. (2053.) — Den 3. Juli dem Handarbeiter Fahn eine T., Emma. (516.) — Den 4. dem Handarbeiter Kupfernagel ein S., Wilhelm Louis Paul. (2055.) — Den 6. dem Salzfieder Moritz ein S., Friedrich August. (2114.) — Den 9. dem Handarbeiter Bölkner eine T., Auguste Henriette Bertha. (2138.) — Den 10. dem Handarbeiter Martin eine T., Friederike Sophie. (574.) — Dem Handarbeiter Schaffernicht eine T., Johanne Friederike Bertha. (2110.) — Den 13. eine unehel. T. (2186.) — Den 14. dem Maurer Kühne ein S., Gustav Adolph. (574.)

Domkirche: Den 11. Juni dem pract. Arzt und Privatdocent Dr. v. Bärensprung eine T., Louise Marianne Charlotte. (408.) — Den 28. dem Buchdrucker Herrmann eine T., Marie Louise Emma. (1642a.) — Den 29. dem Barbierherrn Merklein eine T., Johanne Friederike Anna. (760.) — Den 13. Juli dem Schuhmachermeister Schreck eine T., Auguste Henriette Caroline. (1852.)

Militairgemeinde: Den 19. Juni dem Unteroffizier und Bataillonschneider vom 2. Bat. 32. Inf. = Reg. Göhe eine T., Wilhelmine Emilie Agnes. (100.) — Den 12. Juli dem Unteroffizier von der 6. Comp. 32. Inf. = Regim. Bechmann eine Tochter, Henriette Auguste. (1285.)

Neumarkt: Den 28. Juni dem Musikus Horn ein S., Carl Louis. (1332.) — Dem Musikus Fritze ein S., Franz. (1276.) — Den 5. Juli dem Tischlermeister Göner eine T., Henriette Marie Elise. (1201.)

Glauch: Den 13. Febr. ein unehel. S. (1772.) — Den 17. Juni dem Buchdrucker Haack eine T., Johanne Friederike. (1853.) — Den 28. dem Zimmergesellen Scheibner ein S., Heinrich Franz. (1970.) — Den 30. dem Maurer Cramer eine T., Christiane Ernestine Wilhelmine. (1889.)

h) Getraute.

Marienparochie: Den 20. Juli der Schuhmacher Rasch mit Ch. B. E. Brandt. — Den 24. der Eisenbahnarbeiter Köcke mit J. M. E. Ch. Crone. — Der Oberkellner Rohmer mit H. Eifemann. — Den 26. der Bäckermeister Beyer zu Brachwig mit K. F. W. Kleinschmidt.

Ulrichsparochie: Den 24. Juli der Schmidt Liebau mit M. E. U. Kappus.

Domkirche: Den 24. Juli der Brauher und Deconom Le Beaur mit S. E. E. Blum.

Neumarkt: Den 3. Juli der Schullehrer Gebhardt in Torgau mit E. Schütz.

Glauch: Den 10. Juli der Lehrer Hering mit verw. Dr. C. H. E. Wilde geb. Dürr. — Den 24. der Handarbeiter Noack mit Ch. W. Müller. — Der Fabrikarbeiter Brandt mit C. U. U. Knöchel. — Den 26. der Schmiedemeister u. Eigenthümer Lindner mit Ch. E. Wagner.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. Juli des Aufwärters Stieler nachgel. F., Wilhelmine, 29 J. Nervensieber.

Ulrichsparochie: Den 18. Juli der Rentier Honig aus Gradow, 26 J 9 M. 12 T. Lungenschwindsucht. — Den 19. des Kutschers Steinecke Wittwe, 50 J. Brustschwindsucht. — Den 21. der Wundarzt Küster, 41 J. 4 M. 2 W. Herzbeutelwassersucht.

Moritzparochie: Den 24. Juli des Handarbeiters Kleinschmidt Tochter, Caroline, 3 M. Unterleibsentzündung.

Neumarkt: Den 18. Juli des Fabrikarbeiters Schauer F., Minna, 2 M. 2 W. Gastrisches Fieber. — Den 20. des Schmiedemeisters Stock S., Eduard, 1 M. 3 W. Abzehrung.



Glanza: Den 22. Juli des Handarbeiters Waschfeld S., Johann Carl Hermann, 1 T. 9 M. Schlagfluß. — Den 24. ein unehel. S., 5 M. Schlagfluß.

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege.
Dienstag den 2. August, Nachmittags 3 Uhr,
Monatsversammlung. Dryander.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Den 30. Juli 1853.

Weizen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Thlr.	22	Sgr.	9	Pf.
Roggen	2	=	3	=	9	=	=	2	=	12	=	6	=
Gerste	1	=	16	=	3	=	=	1	=	20	=	—	=
Hafer	1	=	2	=	6	=	=	1	=	7	=	6	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Cauer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Handlung Stange & Comp. beabsichtigt in dem dem Kaufmann Schöber gehörigen an der Schifferbrücke hier gelegenen Grundstück Nr. 2071 eine Rüben-Syrup-Sprittfabrik mit einer Dampfmaschine anzulegen. Wir bringen dies nach §. 29. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Jan. 1845 zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die gedachte Anlage binnen vier Wochen präclusivischer Frist schriftlich bei uns anzubringen.

Halle, den 22. Juli 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Hinblick auf die bevorstehende Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in der Provinz Sachsen bei Gelegenheit der Zusammenziehung des 4. Armeecorps, und um diese Allerhöchste Anwesenheit, dem Sinn des Königs entsprechend, zu feiern, wird ständischer Seits der Plan verfolgt, durch Einsammlung freiwilliger Beiträge die Errichtung einer ständischen Provinzial-Blinden-Anstalt zu ermöglichen. Da jetzt hiezu die Sammlungen beginnen, so können wir es uns nicht versagen, die Bewohner unsres Verwaltungsbezirks auf diese Veranlassung, ihre Ehrfurcht und Liebe für Se. Majestät unsern Allergnädigsten König darzuthun und zugleich der Provinz ein dringend nöthiges Institut zu gewähren, besonders aufmerksam zu machen und ihnen ans Herz zu legen, derselben durch Zeichnung reichlicher Beiträge freudig nachzukommen.

Wir vertrauen dabei, daß der Regierungsbezirk Merseburg in obiger Beziehung den übrigen Theilen der Provinz, in denen jene Sammlungen jetzt gleichfalls stattfinden, nicht nachstehen werde und veranlassen sämtliche Ortsbehörden des Bezirks, ihren Gemeinden dies mitzutheilen.

Merseburg, den 19. Juli 1853.

Königlich Preussische Regierung.

Miethung von Landwehrrpferden.

Da der mögliche Fall eintreten kann, daß die von der Stadt Halle zu den diesjährigen großen Herbst-Übungen zu stellenden 36 Stück Landwehr-Cavallerie-pferde durch den beabsichtigten Ankauf aus freier Hand nicht gänzlich zu erlangen wären, folglich zunächst zum Miethen der noch fehlenden Anzahl Pferde geschritten werden müßte, so veranlassen wir schon jetzt diejenigen Besitzer von zu diesem Zwecke qualificirten Pferden, welche solche auf die Dauer der Übung — die voransichtlich mit Hin- und Zurücktransport nach und von Aschersleben vom 15. August bis 17. September c. währt — zum

täglichen Miethspreise von 1 *Rfl* 10 *Sgr* überlassen wollen, diese Pferde

**auf den 6. August c., Vormittags 7 Uhr,
auf hiesigem Hofplatze**

vorzustellen, um dieselben zu mustern und unter den zu eröffnenden übrigen Bedingungen mit den Pferdebesitzern zu contrahiren.

Gleichzeitig fordern wir diejenigen Wehrreiter, welche zu der gedachten Uebung geeignete eigene Pferde zu dem obengedachten Vergütungsplatze reiten wollen, auf, solche zu dem eben benannten Termin gleichfalls zur Auswahl und Musterung vorzustellen.

Halle, den 28. Juli 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sind in diesen Tagen wieder mehrere Fälle vorgekommen, daß sich Knaben in der Saale an Stellen gebadet haben, wo das Baden sowohl aus Rücksichten der Sittlichkeit wie der Sicherheit für das Leben durchaus unstatthaft ist.

Wir bringen daher die Bestimmungen des §. 104 der Straßenpolizei-Ordnung und unserer zuletzt unterm 20. Juni 1851 bekannt gemachten Verordnung in Erinnerung, wonach in der freien Saale nur an den besonders dazu bestimmten und in seinen Grenzen abgesteckten öffentlichen Badeplätze in den Pulverweiden neben dem Gasthause zur goldenen Egge gebadet werden darf, und das Baden in der freien Saale an einer andern Stelle mit 2 *Rfl* Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden soll.

Eltern, Erziehern und Lehrmeistern machen wir besonders zur Pflicht, über ihre Kinder, Pflegebefohlene und Lehrlinge zu wachen, und sie von dem Baden an verbotener Stelle abzuhalten.

Halle, den 28. Juli 1853.

Der Magistrat.

Geschäfts - Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne Leipziger Straße Nr. 254 c, neben der alten Post, eine

Colonial-, Wein-, Italiener-Waaren-
Handlung

unter der Firma

Julius Riffert.

Außer allen für obige Branchen sich eignende Artikel unterhalte ein wohl assortirtes Lager aller nur möglichen der Jahreszeit angemessenen **Delicatessen**, wie auch ein gut gewähltes Assortiment feiner und feinsten grüner und schwarzer **Thees**.

Indem ich dieses neue Etablissement dem schätzbaren Wohlwollen eines geehrten Publikums hiermit bestens empfehle, füge ich gleichzeitig die Versicherung hinzu, daß strenge Reellität, prompte und billige Bedienung stets die Grundlagen meiner Handlungsweise sein werden.

Halle a./S., den 1. August 1853.

Julius Riffert.

Geschäfts-Anzeige.

Daß ich das Mehlgeschäft der Frau Wittve Hengel übernommen habe, zeige ich meinen Freunden und Gönnern ergebenst an und bemerke, daß täglich frisches, kräftiges Hausbackenbrot zu haben ist.

August Timpel, Bruno'swarte Nr. 531.

Ausverkauf.

Da ich mein Haus verkauft habe, so will ich meine sämtlichen Schuhwaaren zu möglichst billigen Preisen ausverkaufen, worauf ich meine werthen Kunden und ein geehrtes Publikum aufmerksam mache.

Halle, den 27. Juli 1853.

Die Wittve **A. Tradt**, am Markt Nr. 724.

Beste doppelt gesiebte Engl. Nusskohle
bei **E. Liersch & Comp.**

Frische Salzbutte in ganzen Kübeln und ausgewogen, **getrocknete Pflaumen**, wirklich schön und süß, a $\text{St} 18 \text{ S.}$, für 1 $\text{Rp} 22 \text{ K.}$, **Cathari-**
nen = Pflaumen, $2 \frac{1}{2}$ und $3 \frac{3}{4}$ Sg nach Qual.
empfiehlt **Carl Brodorb.**

Dachsteine, poröse Steine, mittel und kleine Form, sehr fest, sind wieder vorrätzig. Bestellungen auf Mauersteine können wieder angenommen werden von

F. A. La Baume.


Anzeige.

Durch den Todesfall meiner Frau veranlaßt, will ich sämtliche wollene und baumwollene Waaren im Einzelnen oder im Ganzen zu dem Einkaufspreis verkaufen alter Markt Nr. 545, 2 Treppen hoch.

G. Kaiser.

Frischer Kalk, Mauer- und Dachsteine Donnerstag den 4. August am Hamsterthore bei **Stengel.**

Mauer- und Dachsteine wieder Stadt Söln bei **Stengel.**

 **Nl. Ulrichsstraße Nr. 977** ist für Jedermann gutes Essen, die Portion zu 2, $2 \frac{1}{2}$, 3 und 4 Sg zu haben. **E. N. Voigt**, Speisewirth.

Ein vierziger, moderner und im guten Zustande befindlicher Kutschwagen steht zum Verkauf kl. Ulrichsstraße Nr. 998/99.

Ein kleiner Wagen mit eisernen Rren, auch passend für ein kleines Pferd, nebst zwei Zughunden sammt Geschirre, steht zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 1624. Das Nähere ist zu erfragen im Hof, eine Treppe hoch.

Ein kupferner Waschkessel, 5 bis 6 Eimer haltend, steht gr. Sandberg Nr. 263, eine Treppe hoch, zu verkaufen.

Hobelspäne sind fortwährend zu verkaufen Mittelstraße Nr. 133.

Ein Kleiderschrank ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Brunnenplatz Nr. 1426.

Junge, kräftige Arbeiter finden bei gutem Verdienst fortdauernde Beschäftigung.

F. A. Schmidt, Feilenhauermeister.

Ein anständiges, solides Mädchen als Köchin, so wie desgleichen ein Hausmädchen, welche beide schon in größeren Wirthschaften gedient und mit guten Attesten versehen sind, finden zum 1. October d. J. einen guten Dienst und können sich von Morgens 9 bis 12 Uhr Brüderstraße Nr. 225 melden.

Junge Mädchen, welche das Schneidern unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden bei

Christiane Haase, gr. Schloßgasse 1061.

Eine perfekte Köchin, so wie ein im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahrenes mit sehr guten Attesten versehenes Mädchen von auswärts suchen zu Michaelis hier Condition durch Frau Hartmann, Bauhof 312.

Ein ordentlicher Kellnerbursche, am liebsten von außerhalb, wird zum sofortigen Antritt gesucht im Schwemmenbrauhaus bei **Müller**.

Ein gewilliger, ehrlicher Mensch, der mit einem Pferde umzugehen weiß, findet guten Dienst bei dem Eigenthümer in Nr. 1775.

Eine gute Aufwärterin, ehelich und pünktlich, wird gesucht Leipziger Straße Nr. 288.

Auch ist eine kleine freundliche Wohnung zu vermieten.

Rannische Straße Nr. 498 ist Stube und Kammer an kinderlose Leute zum 1. October zu vermieten.

Ein Kellerverschlag wird von jetzt an zu miethen gesucht. Adressen unter S. S. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Große Klausstraße Nr. 878 ist die neu eingerichtete Beletage, bestehend in 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 ist im Vorderhause eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. c., zu vermieten.

Mehrere Stuben mit Kammern und Zubehör sind zu vermieten Freudenplan 643 bei Schönleben.

Einige freundliche Logis sind nahe am Universitätsgebäude Nr. 59 zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, 1 Treppe hoch, ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen, nebst einer Stube für einzelne Leute ebendasselbst. Näheres Leipziger Straße Nr. 279 im Laden.

Gr. Ulrichsstraße Nr. 70 ist Stube, Kammer und Küche an eine einzelne Person sofort oder zum 1. Oct. zu vermieten.

An einzelne Leute ist zum 1. October eine kleine Stube für 12 *R* gr. Brauhausgasse Nr. 352 zu vermieten.

Der Post schräg über Nr. 163, 2 Treppen hoch, ist Stube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn oder Dame **sofort zu vermieten.**

Ein Handelskeller ist sogleich oder zum 1. October zu vermieten und mit sämmtlichen Inventarium zu übernehmen. Das Nähere Schmeerstraße Nr. 702.

Ein Schüttboden ist zu vermietben Nr. 1276 a.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, weil ich für keine Zahlung stehe.
Friedrich Probst.

Am Sonntag Abend ist eine goldene Damenuhr im Bad Wittkind verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung an den Goldarbeiter Kitzscher am Markt abzugeben.

Es ist am 28. v. M. vom Kuchengarten in Giebichenstein aus bis nach der Stadt ein weißer Mull-
Shawls verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder wird eine angemessene Belohnung zugesichert Kellnergasse 2107.

Verloren wurde Sonntag von der Promenade nach der Klausstraße ein weißes Taschentuch, gezeichnet L. C. Es wird gebeten, selbiges Petersberg 1465 abzugeben.

Ein Geldbeutel mit Geld ist gefunden. Abzuholen Nr. 568.

Alle Hallenser, die die sächsische Schweiz besuchen wollen, mache ich auf den Pfaffenstein, eine herrliche und zu wenig besuchte Felsenmasse bei Königstein, aufmerksam.
Georg von Polenz.

Vocal- und Instrumental-Concert.

Freunden des Gesanges und der Musik die ergebene Anzeige, daß die hiesige **Männer-Viedertafel** Donnerstag den 4. August d. J., Abends 7 Uhr, im Paradiesgarten bei brillanter Illumination die mehrfach gewünschte, als auch überall mit Beifall gekrönte Otto'sche vortreffliche Composition: „**Im Walde**“ mit verstärktem Orchester zur Aufführung bringt, und ist das Entrée die Person auf 2 $\frac{1}{2}$ *lg* angesetzt.

F. Tittmann, Musikdirector.

Öffentlicher Dank.

Vor vier Jahren erlitt ich in Folge einer Verkältung eine Lähmung des rechten Arms und Fußes, welche mich gänzlich unfähig zum Gebrauche der gelähmten Theile machte. Ich konnte weder Arm noch Fuß bewegen. Von mehreren Aerzten ohne Erfolg behandelt, gebrauchte ich $1\frac{1}{2}$ Jahr klinische Hülfe und $1\frac{1}{4}$ Jahr wurde ich ohne besondere Veränderung im Hospital behandelt. Von dem hies. Frauenverein der **electrisch-galvanischen Kurmethode des Hrn. Dr. Tiefstrunk** übergeben, bin ich nunmehr nach siebenmonatlicher Kur so weit hergestellt, daß ich meine gelähmten Glieder vollkommen wieder gebrauchen kann. Ich bin nicht im Stande, die verschiedenen Anwendungsweisen der Apparate zu beschreiben, aber ich erkenne dankend meine Wiederherstellung an.

Halle, am 26. Juli 1853.

Friederike Buchheim.

Auf den Wunsch der Unterzeichneten veröffentliche ich gern die vorstehende Erklärung derselben und bemerke nur noch, daß sie nach ihrer Aussage **ein volles halbes Jahr ganz unentgeltlich** vom Herrn Dr. Tiefstrunk behandelt worden ist. **G. Tauer.**

Ein Thaler Belohnung

dem Wiederbringer einer am 22. Juli vom Apollgarten bis zum obern Steinthor verlorenen goldenen Nadel oberes Steinthor Nr. 1510/11, 1 Treppe hoch.

Saal-Pavillon.

Heute, Dienstag den 2., von Nachmittag 4 Uhr an, Concert auf der Rabeninsel bei **Natsh.**

Ein ordentliches, gewandtes Mädchen von gefesteten Jahren, welches in der Küche erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet zum 1. Oct. einen guten Dienst. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)